

Lebensmittel „retten“ und Bedürftige versorgen

Soziales Erste Jahreshauptversammlung des Vereins „Fairteiler“ Zollernalb in Weilheim. Bereits fast 100 Mitglieder stark.

Weilheim. Sie haben es sich auf ihre Fahnen geschrieben: Lebensmittel, die noch nicht verdorben sind, aber nicht mehr verkauft werden dürfen, zu „retten“ und sie bedürftigen Personen zukommen zu lassen. Jetzt zog der Verein vor etwa 30 Mitgliedern Bilanz im Foyer der Weilheimer Turn- und Festhalle.

Anfang des vergangenen Jahres wurde unter Coronabedingungen, also online, der Verein „Fairteiler“ Zollernalb, der momentan fast 100 Mitglieder zählt, gegründet mit dem Ziel, noch qualitativ einwandfreie Lebensmittel zu „retten“.

Schließlich würden, so der Verein, im Jahr in Deutschland zwölf Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. „Diesem Umstand wollen wir so gut es geht entgegenwirken“, erklärte

die Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins, Kristina Zinnebner. Momentan gibt es aktive Verteiler in Form kleiner Häuschen in Balingen, Hechingen, Rosen-

„ Wir treten nicht in Konkurrenz mit den Tafelläden. Tafel hat Vorrang!

Kristina Zinnebner
Vereinsvorsitzende

feld und Weilheim. Man hofft zuversichtlich, auch Haigerloch demnächst als Verteilerstandort gewinnen zu können.

An diese Orte werden die Lebensmittel von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gebracht

und können dort von den Menschen abgeholt werden, die Bedarf haben. Zusätzlich werden auch Wohngruppen, Wohnheime und Flüchtlingsheime beliefert. „Wichtig ist, dass die Lebensmittel dorthin kommen, wo sie gebraucht werden.“ Viele Leute würden schon darauf warten. Wichtig ist für den Verein außerdem, nicht in Konkurrenz mit den Tafelläden zu treten – oder als solche wahrgenommen zu werden. „Tafel hat Vorrang!“

Der Verein „Fairteiler“ hat sich mittlerweile gut etabliert, erzählt die 2. Vorsitzende Ilona Schuster und verhehlt nicht, dass es im Anfangsstadium das eine oder andere Problem gegeben habe, sei die Einrichtung doch Neuland gewesen, in dem und mit dem man sich erst habe zurechtfinden müssen. „Aber das klappt mittlerweile



Der Vorstand des Vereins „Fairteiler“ Zollernalb – von links: Karin Karl, Ilona Schuster, Kristina Zinnebner, Silke Räthel, Conrad Müllges, Martina Brandalise, Michael Zinnebner. Es fehlt auf dem Bild: Lissa-Marie Zinnebner.

Foto: Bernd Ullrich

gut“, freut sich Ilona Schuster. „Viele Leute warten schon am Häuschen auf die Ankunft der Lieferautos, sprechen miteinander und tauschen sich aus.“ Die Kommunikation als willkommener Nebeneffekt!

Geplant ist, dass der Verein, der gerne noch weitere Mitglieder und Mithelfende aufnimmt, mit seinen Zielen verstärkt an die breite Öffentlichkeit geht und im Dienst der Sache auf sich aufmerksam macht. „Wir haben ein Gesicht, wir verfügen über Flyer, eine Homepage, ein Logo und über Fairteiler-Zollernalb-Ausweise.“

Der Kassenbericht ergab ein kleines Plus, das beim Verein „Fairteiler“ Zollernalb für weitere Anschaffungen, Reparaturen und dergleichen Verwendung finden wird.

Bernd Ullrich